

Garmisch, 18.9.92.

Lieber Freund!

Lassen Sie mich - ich bitte Sie herzlich -  
mit dem Artikel noch ein paar Wochen  
Zeit, solange bis meine Arbeit - natürlich  
wieder mal ein Stück - mit dem Größten  
Fremd ist. Ich habe jetzt für Rudolf meine  
Kugel und möchte mich nicht ganz überlassen  
auf die Reifensfolge der Aufsätze freuen.  
Ich darf gar nicht mehr von, da dieselben das  
Zusammenhang als eine Zusammenfassung  
reichen sollen und müssen.

Philippi ist auch hier. Sie haben offenbar  
die Erinnerungen, die er Ihnen gesandt  
hat, nicht erhalten; weiß ich aber Sie ihm  
gerade empfohlen. Bitte haben Sie mir  
Wochen für meine Pläne, eine treffliche  
Frei, um die er mit überaus reichlich  
Liebe frey, begreibe. Ihre Korrektur wird  
ich zu dem Namen versehen, sonstige Frey.

Ich habe überwogen von Sie fort;  
Ihre Briefe treffen mich mit großer  
Freude meines Freundes Adress. Was  
Holländer meine Arbeit dank ich mich  
nach Berlin zu kommen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihrer Frey  
L. J.





